

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Ar. 104.

Halle, Freitag den 4. Mai

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Se. Majestät der König haben dem Major Bua, Korvetten-Kapitain der Kaiserl. Oesterreichischen Marine, so wie dem Fürstlich Waldeck'schen Justizrath Schumacher, Direktor der landschaftlichen Kammer und Land-Syndikus, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog, Ihre Kaiserl. Hoheit die Großherzogin und Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar sind von Weimar hier eingetroffen.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist von hier nach der Rhein-Provinz abgereist.

Breslau, d. 27. April. Zu dem 25jährigen Jubelfest der Freiwilligen, dessen Feier am 2. Mai in einem öffentlichen Lokal der Stadt geschehen soll, werden große Anstalten gemacht. Im Kroll'schen Wintergarten ist ein riesenhoher Baum, mit Schwertern, Flintenläufen, Bajonetten, Ladestöcken geschmückt, als Trophäe errichtet, auf deren Spitze die siegreiche Fahne flattert und um welche sich zum Bivoual Gezelte erheben werden. Dem Vernehmen nach sind schon über 400 Personen als Theilnehmer angemeldet, deren Namen und Denkprüche ein kostbares Gedebuch aufnehmen, so wie denn auch ein neues Liederbuch für diesen Tag in den Druck gegeben und an demselben mit königlicher Bewilligung ein Unterstützungsfonds für arme ehemalige Krieger und deren Waisen eröffnet werden soll, wozu vor 25 Jahren die ersten zehn Thaler gesammelt wurden und wozu die Stadt einen patriotischen Beitrag von 200 Thalern bewilligt hat.

Hannover, d. 25. April. Die Zahl der Deputirten 2ter Kammer ist noch immer nur 31. Diese kommen täglich zusammen, um das Protokoll vom vorigen Tage zu vernehmen, worin nichts weiter steht, als daß nichts geschehen wäre, weil die Kammer nicht vollzählig gewesen sei. Wenn indessen dem auch anders wäre, so würden sie doch auseinander gehen müssen, weil durchaus keine Geschäfte vorliegen, denn von Eisenbahnen und den übrigen Gegenständen hört man noch kein Wort.

Söttingen, d. 22. April. Professor Dahlmann, der nicht in Leipzig lesen wird, — wie es heißt, wegen Druckbehinderung seiner Schrift — ist seit 8 Tagen in Jena, wo er wahrscheinlich lesen wird und ihm seine Familie aus Söttingen folgt.

Merwinus, der dem Advokaten Rheinganus in Frankfurt seine Klage übertragen, während Albrecht in Göttingen die Klageschrift der Sieben bei den hannoverschen Landesgerichten geordnet, ist in Genua angekommen.

Kassel, d. 28. April. Heute, um 12 Uhr Mittags, wurde in höchstem Auftrag Sr. Hoh. des Kurprinzen und Mitregenten die Stände-Versammlung durch den Staatsminister von Harstein in Gegenwart sämtlicher Minister und Ministerial-Vorstände mit einer Anrede eröffnet.

Niederlande.

Amsterdam, d. 26. April. Der Erbprinz von Dänien hat gestern seine Reise über Kassel nach Berlin angetreten, von wo sich Se. Königl. Hoheit nach Wien begeben wird. Der Prinz wird von dem General Bagelaas und von dem Hauptmann vom Generalstabe, de Normandie's Jacob, begleitet und wahrscheinlich drei bis vier Monate von hier entfernt bleiben.

Belgien.

Lüttich, d. 26. April. Im „Journal de Liège“ liest man: „Nicht ohne Schmerz haben wir in einem Journale dieser Stadt, welches indeß nicht der „Courier de la Meuse“ ist, einen Artikel gelesen, der dem Herrn Neef, Bürgermeister von Tilff, eben nicht sehr günstig ist. Demzufolge hätte Herr Neef sich schwach bewiesen, weil er nicht den Befehl erteilt, das Kreuz bei hellem Tage und unmittelbar nach der Ceremonie wegzuschaffen. Wir glauben, daß Herr Neef sehr wohl daran gethan hat, und daß er nicht Schwäche, sondern Ehrfurcht vor den Befehlen bewiesen hat, indem er sich lieber an die Gerichtshöfe wendete, als Hülfe bei der rohen Gewalt suchte. Wir bedauern einzig und allein, daß sein Beispiel nicht allgemeine Nachseiferung gefunden hat; und daß man das Kreuz umflürzte, bevor die Entscheidung der Gerichtshöfe eintraf. Wer aber trägt die Schuld? Sollte die andere Partei hier nicht insgeheim theilhaftig sein? Sah man nicht in Frankreich unter der Restauration, als die Mission's-Prediger das Land überschwemmten, den Aufruhr und die Empörung überall ihr Haupt erheben? Man vergesse nicht, daß gewisse Leute den Wahlpruch haben: „Der Zweck heiligt die Mittel.“

Lüttich, d. 27. April. Man versichert, daß König Leopold den Bischof von Lüttich, van Bommel, nach Brüssel beschie-

den hat, damit derselbe sich gegen die Vorwürfe einer fremden Macht, daß der Prälat mit einem fremden Klerus ungesegliche Verbindungen unterhalten habe, verantwortete. Gewiß ist es, daß der Minister von Theux vor einigen Tagen in Lüttich war, und man versichert, es habe eine lebhaftere Verhandlung zwischen ihm und dem Bischofe Statt gehabt.

Frankreich.

Paris, d. 26. April. (Beschluß der Mittheilung aus der Anklage-Akte gegen Hubert.) Nachdem Hubert durch die Amnestie drei Tage in Freiheit gesetzt war, wurde er wieder unter strenge polizeiliche Aufsicht gestellt. Als er sich dieser durch die Flucht zu entziehen gesucht hatte und man ihn fragte, warum er es gethan, antwortete er: „Um die Pflichten eines guten Republikaners zu erfüllen“, wollte sich aber in keine weitere Erklärung dieser Worte einlassen. Als Alibaud in Paris gefangen saß, wünschte er zu diesem geführt zu werden, um ihm Muth einzusprechen und sein Beileid auszudrücken. Er erhielt nun Befehl Paris zu verlassen, aber er gehorchte nicht und hielt sich heimlich dort auf. In dieser Zeit lernte er den Schweizer Steubel kennen, der vor Kurzem aus England angekommen war. Dahin hatte dieser seinen Vater begleitet, der sich für den Erfinder einer neuen Kriegsmaschine ausgab und halb Europa durchwandert war, um sie den Regierungen anzubieten. In England trennten sich Vater und Sohn wegen einer unter ihnen ausgebrochenen Uneinigkeit, und der Letztere wandte sich nach Paris, wo ihn Hubert bei dem Speisewirthe Moutier, bei dem Steubel wohnte, in den dürftigsten Umständen kennen lernte. Aus Steubel's Aussagen in dem mit ihm angefügten Verhöre geht nun hervor, daß Hubert, sobald er bei näherer Bekanntschaft erfuhr, was Jener im Maschinenbau zu leisten vermochte, ihm die Mittel zur Verrichtung der oben bezeichneten Maschine versprach. Steubel ging darauf ein und bezug sich dafür nur Wohnung, Tisch und etwas Geld und eine Stelle beim Zeughause aus, wenn die Republik zu Stande käme. Die festgesetzte Zeit und die Mittel zur Ausführung müssen sich erst noch aus der weitern Untersuchung ergeben. Ein Zettel jedoch, der in einem Zimmer, welches Annat und Hubert gemeinschaftlich bewohnten, gefunden worden und von des Letztern Hand geschrieben scheint, zeigt, welchen Lühnen oder lustigen Plan die Verschwörer gefaßt hatten. „Das Verfahren — heißt es in dem Schreiben — ist Folgendes: Man miethet in der Nähe der Deputirtenkammer ein Zimmer mit einem Pferdestall und einem Holzplatz im Erdgeschos. Hier wird das Material der beiden Maschinen hingelegt; am Abende vor Eröffnung der Kammern werden diese in Bereitschaft gesetzt, und wenn der König ziemlich nahe gekommen ist, dann bringt man die beiden Maschinen plötzlich aus dem Thorwege, um den ganzen Generalstab und Alles, was ihn umgiebt, niederzuschmettern. In drei Minuten ist Alles gemacht, dafür stehe ich. Während dies geschieht, schleudern zwei Leute von dem Dache eines nahe gelegenen Hauses aus Kongrevische Raketen, die von dem nämlichen Erfinder verfertigt sind, auf das Dach der Deputirtenkammer, die dann in fünf Minuten in Feuer stehen wird. Das Uebrige mündlich, und wenn Sie an einem solchen Unternehmen Theil nehmen wollen, so haben Sie die Güte uns eine bestimmte Antwort zu geben.“ Auffallend ist, daß hier von zwei Maschinen die Rede ist, während aus Hubert's Briefen und Steubel's Erklärungen hervorzugehen scheint, daß die Verschworenen nur eine verfertigen wollten. Die Grouvelle, Hubert und Steubel haben demnach Jeder thätig an der Vorbereitung dessen gearbeitet, was zur Ausführung des Mordanschlages erforderlich war. Ein von Hubert unter dem Namen Stiegler an Jules Leproux gerichteter Brief beweist, daß dieser um das Komplott wußte. Vincent Giraud hatte Steubel und Annat den Hubert unter falschen Namen bei sich aufgenommen, und auch aus andern Umständen geht hervor, daß Annat stark betheilig ist.

Paris, d. 28. April. Der neu ernannte Botschafter am spanischen Hofe, Herzog von Fezensac, ist gestern nach Madrid abgereist.

Die Fregatte Nereide ist nach einer Fahrt von 32 Tagen aus Port-au-Prince zu Brest angekommen. Sie hat die erste Terminzahlung für Hayti, wie solche durch den Traktat vom 12. Februar stipulirt ist, am Bord. Mit der Nereide sind nebst den zwei französischen Kommissären, welche den Vertrag abgeschlossen haben, auch zwei haytische Kommissäre, die Senatoren Ardoin und Caville Valair, eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. April. Sir Francis Head, der in Ober-Kanada den Oberbefehl hatte, ist hier angekommen.

Längs der großen West-Eisenbahn herrscht seit dem Sonnabend große Aufregung; die englischen und die irischen Arbeiter sind an einander gerathen, weil die letztern mit geringerem Tagelohn vorlieb nehmen; es kam zu sehr ersten Schlägereien, wobei viele Arbeiter auf beiden Seiten stark verwundet wurden; auch sollen einige todt auf dem Plage geblieben sein.

Aus New-York sind Zeitungen vom 3. April hier eingegangen, welche zugleich Nachrichten aus Kanada bis zum 28. März bringen. Es herrschte jetzt in beiden Provinzen, in der oberen und unteren, vollkommene Ruhe, und in Toronto, der Hauptstadt von Ober-Kanada, wurden die Verhöre der verhafteten und gefangen genommenen Rebellen fortgesetzt. In den Gefängnissen von Montreal befanden sich 100 solcher Individuen. Die Gouverneure sind übrigens von der englischen Regierung ermächtigt, nach ihrem Gutdünken zu begnadigen, wenn ihnen von einem des Hochverraths Angeklagten ein Begnadigungsgesuch überreicht wird. Der neue Gouverneur dieser Provinz, Sir G. Arthur, hatte seine Amtsführung angetreten. Der Vorschlag, dem Obersten Mac Nab einen Ehrendegen zu votiren, war von dem gesetzgebenden Rathe Ober-Kanada's verworfen worden. Die kanadischen Zeitungen lassen den amerikanischen Generalen Scott, Wool und Worth die Gerechtigkeit widerfahren, daß sie aus allen Kräften dazu beigetragen hätten, der Theilnahme amerikanischer Bürger an dem Kampfe der Insurgenten gegen die britische Regierung ein Ende zu machen.

Spanien.

Man weiß noch nichts Bestimmtes über die anti-karlistische Bewegung in Guipuzcoa. Die Einen melden, der Chef derselben, Munnagorri, mache Fortschritte und jage dem Prätendenten Angst ein; die Andern geben vor, er sei geschlagen worden und habe sich auf die Flucht begeben.

Türkei.

Triest, d. 19. April. Heute aus Alexandrien hier eingegangenen Berichten vom 29. v. M. zufolge, hat der Vicekönig von Egypten, Mehmed Ali, die lange schon projektirte Reise von Kahira nach Ober-Egypten angetreten. Aus Syrien war in Alexandrien die Anzeige eingegangen, daß Ibrahim Pascha an der Spitze seiner Armee den Rebellen eine empfindliche Niederlage beigebracht habe, und daß der Aufstand, von dem man so große Resultate erwartete, bereits im Ersticken sei.

Vermischtes.

— Der neue amerikanische Staat Texas hat 200,000 engl. Q.-M. Flächenraum, ist also etwa vier Mal so groß, als Frankreich, und besitz, wie der Präsident Houston behauptet, etwa den fünften Theil des Eichenholzes auf der ganzen Erde. Die Unabhängigkeit des Landes wurde übrigens in derselben Weise errungen, wie jetzt die von Kanada erkämpft werden sollte, nämlich durch Zugvögel.

— Aus Ilmenau (Thüringen) schreibt man: Der strenge Winter hat, wie man nun deutlich bemerken kann, auch auf die Vögel seinen tödtenden Einfluß geltend gemacht; in Wald und Flur werden ihrer weniger. Diese beklagenswerthe Erscheinung fordert dringend dazu auf, Eier und Nester unangetastet zu lassen und sie gleichsam unter öffentlichen Schutz zu nehmen!

— Holländische Blätter berichten als eine Merkwürdigkeit, daß am 18. April zu Dordrecht ein am 18. Febr. zu Java geschriebener Brief eingetroffen sei. Derselbe war per Dampfschiff nach Bombay und von dort mit der englischen Brief-Malle über Suez und Malta nach Europa gelangt und mithin nur 60 Tage unter Weges geblieben.

— Ein seit einigen Tagen in Antwerpen angekommener Engländer führt einen Ausrottungskrieg gegen die jungen Hühner. Er ist durch spekulirende Restaurateurs von London beauftragt, deren 12.000 Paar zu kaufen, die sämmtlich bei der Krönung der Königin Viktoria gespeist werden sollen. Die jungen Hühner werden jetzt auf dem Markte zu London zu 5 Schilling verkauft; man hofft, daß im Monat Juni deren Preis auf 6 Schilling steigen werde.

— Der französische Kapitain der Korvette „Heroine“, welche jetzt in der Südsee kreuzt, hat Nachricht von dem Schiffbruch der beiden amerikanischen Schiffe „Atlas“ und „Colossus“ gegeben, welche im vorigen Jahre bei den Crozet-Inseln südlich vom Kap der guten Hoffnung verloren gingen. Die Schiffbrüchigen, 36 an der Zahl, waren auf einen wüsten Felsen getrieben worden, wo sie den Winter (den Sommer von 1837) zubrachten. Sie bewahrten alle Vorräthe, die von dem Schiff gerettet werden konnten, für den Nothfall auf, und lebten von Seevögeln und Fischen; von den Trümmern der Schiffe bauten sie sich ein Haus auf, um sich vor dem üblen Wetter zu schützen. Rings war auf hundert Seemeilen kein Land; dennoch hatte der Kapitain des Atlas, Barnum, beschlossen, auf einem elenden Boot die Fahrt nach dem Kap zu wagen, um dort Hilfe zu suchen. Die Ankunft der Heroine machte diese verzweifelungsvolle Reise unnöthig, indem diese die verunglückte Mannschaft an Bord nahm und nach dem Kap führte.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.			
Magdeburg, den 1. Mai. (Nach Wispeln.)			
Weizen	85	— 41 thl.	Gerste 28 — 24 thl.
Roggen	80	— 31	Hafer 17½ — 18½

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Graf v. Zschm. Gem. a. Diendorf. — Hr. Forstinsp. v. d. Bork, die Hrn. Reg. Räche v. Focke u. Pestocq u. Frau Gräfin v. Seckendorf a. Werseburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Jäger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wolf a. Düsselndorf.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Manny a. Hohenprießnitz. — Hr. Amtm. Wocke u. Hr. Rifer. Jacobs a. Querfurt. — Hr. Kaufm. Wodenbach a. Rheidt. — Hr. Kaufm. Helm a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Löfer u. Ellinger a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Völkher u. Mad. Förstemann a. Nordhausen.
- Goldnen Ring:** Hr. Part. v. Bergner a. Petersburg. — Hr. Handl. Comm. Andt a. Hamburg. — Fräul. Schütz a. Berlin. — Fräul. Hahn a. Gnadow. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Sandereleben. — Hr. Kaufm. Archenholz a. Berlin. — Hr. Stud. Lüdeman a. Pößb.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Dr. med. v. Sommer u. Köt a. Jena. — Hr. Gener. Maj. Freih. v. Cosel, Hr. Major v. Reißheim u. Hr. Part. Reichstein a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Hanson u. Reissner u. Hr. Port. Fähnrl. v. Löwenzwing a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. v. Rose a. Dresden. — Hr. Stud. jur. Wiesand a. Göttingen. — Hr. Schiffsherr Koller a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Langermann a. Bremen. — Hr. Apoth. Otto a. Braunschweig.
- Schwarzen Bär:** Hr. Sanzwirth Häuser a. Sackebitz. — Hr. Sachwalter Neubauer o. Elberfeld. — Hr. Lederfabr. Sauerwald u. Hr. Tuchfabr. Weißfels a. Warby. — Hr. Kaufm. Becker a. Kelbra. — Hr. Kaufm. Lauser a. Aachen. — Hr. Kaufm. Menzer a. Münden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kürschner Bauersfeld u. Hr. Kaufm. Heintze a. Nordhausen. — Hr. Gerber Tholmann a. Gerz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 27. d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, gebornen Kalau, von einem gesunden Mädchen zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Preuß. Stargardt, d. 30. April 1838.

Der Kreis-Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor,
Rauchfuß.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Anspanner Gottfried Hofe zu Weidensee beschäftigt auf einen ihm gehörigen 12 Scheffel Ackerhaltenden Ackerstück, der Schorn genannt in Weidenseer Flur, welches gegen Norden von dem Fußwege von Weidensee nach Wödderau, der zugleich den Markenrain zwischen Weidensee und Walbitz bildet, gegen Osten von dem Raine, welcher die Weidenseer von der Wödderauer Marke scheidet, gegen Süden von einem mit der Chaussee parallel laufenden mit Bäumen bes-

setzten Raine, und gegen Westen von einem Ackerstück der Wittwe Pirl begrängt wird, eine Beckwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236 Allgemeines Landrecht Th. II. Tit. 15. fordere ich alle, die gegen diese Anzeige etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 20. Juni c. bei mir anzumelden. Alle deraufgezogene Eingaben müssen auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden. Spätere Reklamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 31. März 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Die auf 230 Thlr. veranschlagte Erbauung eines verdeckten Kanals und einer offenen Gasse im Zwinger am Leipziger Thore soll den 23. d. M., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. Mai 1838.

Der Magistrat.

Leihhaus-Auction.

Am 21. Mai 1838 und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, soll in im Lokale des vormaligen Leihhauses der Gebrüder Simon N. 333. Kleine Ulrichstraße hieselbst, die seit den Monaten December 1836, so wie Januar, Februar, März und April 1837 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Witten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken u., gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen wegen der contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert

fert, und kein Pfand-Eigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehöret werden wird.
Halle, den 6. März 1838.
Königl. Preuß. Land. Gericht.
Belger.

Bekanntmachung.

Vor und nach dem 12. und 13. Mai ist die hiesige (nicht die Simmiger) Schleuse, behufs Einbringung eines neuen Thors 4 Werkeltage gesperrt; dies zur Nachricht an dabei Vertheiligte.

Halle, den 8. Mai 1838.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Bekanntmachung.

Diesjenigen, welche in diesem Jahre Höfzer in den Revieren des hiesigen Obersforsterei-Bezirks erkaufte, und noch nicht abgefahren haben, werden hiermit aufgefordert, solches bis zum 15. d. ohnfehlbar zu bewirken.

Halle, den 3. Mai 1838.

Der Oberförster
Fromme.

Wasserversicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend im Agentur-Büreau des Amtmann Heine, gr. Berlin No 433., angenommen.

Die Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung vertheilt unter ihre vorjährigen Mitglieder 32 527 Thlr. 16 Gr. oder 51 2/3 %, giebt also mehr als die Hälfte der Einzahlung zurück. Ich empfehle dieselbe als eine der vortheilhaftesten den Herren Dekonomen hiesiger Geend.

Leuchstädt, den 30. April 1838

Ludwig Kummel, Haupt-Agent.

Theater.

Sonntag den 6. Mai: Pestocq, Oper in 4 Akten, Musik von Auber. Der Anfang dieser Oper ist um sieben Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr. Die Direktion.

Vom Dienstag als den 8. Mai sind frisch gebrannte Ziegel und Kalk in der Ziegelei zu Esbejün zu haben.

Ganz feinen Rheinlachs à lb 1 Thlr., starken Silberlachs à lb 16 Sgr., große Bratheringe pro Stück 1 Sgr. empfiehlt
G. Goldschmidt.

Den Fuhrleuten, welche Braunkohle von der unterzeichneten Grube abfahren, wird darüber auf Verlangen eine Bescheinigung gegeben, mit Bemerkung des Tages und der Tageszeit der Abfuhr, unterschrieben von dem Steiger Schaaß.

v. Madatische Braunkohlengrube bei Zscherben, den 30. April 1838.

Schwangen- & Gurkenern, für deren Güte bürgt, so wie schöne saure Gurken in Orchof und ausgehült, empfiehlt
Fr. Henzel an der Ulrichskirche.

Mobilien-Auktion. Der Mobilien-Nachlaß des zu Trotha verstorbenen Gutsbesizers Herrn Ferdinand Adolph Brandt, bestehend in einigem Silberzeug, Porzellan, Steingut, Glaswerk, Haus-, Tisch- und Bettwäsche, auch allerhand Meubles und Hausgeräthe, männlichen Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch, soll im Auftrage des Bevollmächtigten der Herren Erbinteressenten, Herrn Kaufmann Sambach,

Montag den 7. Mai c.

und folgende Tage

jedesmal Nachmittags von 2 Uhr an in dem zu Trotha sub No. 4 belegenen Brandtschen Gehöfte, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in reinem preuß. Cour. verkauft werden.

Halle, den 28. April 1838.

Der Auktions-Kommissarius.

W. Köhler.

Guts-Verkauf. Veränderungs wegen will ich mein in Anhalt-Köthen, zu Pletthen belagertes Anspannergut, mit sieben und einer halben Hufe Acker, durchgängig Rays- und Weizenboden, mit Vieh und Wirthschafts-Inventarium verkaufen. Kaufliebhaber können solches in Augenschein nehmen, und mit mir in Unterhandlung treten. Auch kann ein Theil der Kaufgelder auf den Grundstücken verzinsbar stehen bleiben.

Pletthen, den 27. April 1838.

Wilhelm Zwanzig.

Mehrere gute und alte Fenster und Thüren in verschiedener Größe, sind immer noch auf dem ehemaligen Pacht Hofe in Halle billig zu haben, indem sie alle daraus verkauft werden.

Dienstag den 8. Mai c. ist das ehemalige Adreßhaus zum Einbrennen der noch vorhandenen Pfänder geöffnet; dagegen ist solches Mittwoch den 9. Mai c. geschlossen.
Halle. Gebrüder Simon.

Auf dem zur Anhalt-Dessauischen Domainen-Schöbzig gehörigen Vorwerke Pfaffenendorf, stehen 40 bis 50 Stück feine Hammel zum Verkauf.

Etablissemments-Anzeige.

Wir geben uns die Ehre, einem hochachtungsvollen in- und auswärtigen Publikum die morgigen, Sonnabend den 5. d. M., stattfindende Eröffnung unsres Materialwaaren-Geschäfts, Leipziger Straße No. 402, der Poststraße über, hiermit ganz ergebenst anzukündigen.

Indem wir Dasselbe um gütiges Vertrauen und Wohlwollen bitten, geben wir dagegen die Versicherung einer reellen, freundlichen und prompten Bedienung und empfehlen uns aufs beste.

Halle, den 4. Mai 1838.

Hoffmann & Mertens.

Mauersteine und Holzkohlen bei
J. G. Mann in Halle.

Für Harzreisende.

In der Schenkschen Kunsthandlung in Braunschweig ist erschienen und in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben, in Halle bei Anton:

Charte vom Harzgebirge, entworfen von Julius und Berghaus, in Kupfer gestochen vom Professor Brose in Berlin, Original Ausgabe:

dieselbe schwarz 2 1/2 Thlr.
" illuminirt 5 1/2 " "
" auf Leinwand gezogen in Gr. 1 1/2 " "
" für Geognosten illuminirt 5 1/2 " "

Diese in jeder Hinsicht ausgezeichnete Charte ist auch zum Gebrauch für die Besucher des Harzes um so mehr zu empfehlen, als sich zugleich die Namen der Berge darauf bezeichnet finden.

Eine gebildete und erfahrene Landwirthschafterin, welche mehrjährige gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sogleich eine gute Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Handlungs-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Schnittwaarenhandlung aus dem Kornschen Hause am Markte in mein eigenes von dem Seilermeister Naumann erkaufte Haus verlegt habe. Mit dem innigsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte ich zugleich mir auch fernerhin ihr Wohlwollen zu schenken; indem ich stets bemüht sein werde, Jeden meiner geehrten Kunden auf das reellste und billigste zu bedienen. Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß ich von der gegenwärtigen Leipziger Messe eine große Partie der modernsten Hofenzeuge pro Elle 3 Gr. bis 1 Thlr., ostindischen Nanquin, moderne Piquewesten, dunkle und helle Kattune, 2 und 1/2 breite Tuche der gangbarsten Farben und viele andere moderne Waaren empfangen habe, die ich sämmtlich zu ganz billigen Preisen offerire. Um gütigen Zuspruch bittet

Radegast, den 1. Mai 1838.

P. M. Silberschmelzer.

Ein Barbiergehülfe sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres No. 875. zwei Treppen hoch, große Klausstraße.

Zwei junge Leute, die Lust zur Arbeit haben, finden Beschäftigung. Wo? erfährt man am großen Berlin No. 427.